

An einen Haushalt
Zugestellt durch österreichische Post

Winter 2023

Pfarramtliche Mitteilung
www.pfarre-mn.at

 Pfarrgemeinde
Maria Neustift

wirg'schaut



selbst hergestellte Figuren von Cilli Aigner

**Mehr Mensch werden
durch das Kind**

„Gott ehrt uns, wenn wir arbeiten, aber er liebt uns, wenn wir spielen.“
Rabindranath Tagore

Spielend „Kind sein“ vor Gott als Erwachsene

W

eihnachten feiern wir die Geburt Gottes als Kind im Stall. Und wir feiern, dass wir auch als Erwachsene vor Gott nicht Knechte und Mägde sind, sondern Kinder, Geschwister und Erben. Jesus wird als Kind geboren. Er ruft „Mama“ und „Papa“, streitet sich, wird geliebt und gehasst. Er stirbt unter dem Gesetz, damit wir leben. **„Damit wir die Kindschaft empfangen“, auch als erwachsene Menschen.**

Wie sieht diese erwachsene Kindschaft aus? Sie begrenzt und stärkt gleichzeitig meine Verantwortung. Nicht in dem Sinn, dass ich sage, das geht mich nichts an, dafür ist Gott verantwortlich. Sondern indem sie mich erinnert, dass ich all mein Tun und Lassen, mein Reden und Schweigen nicht alleine verantworte. Ich muss mich nicht um jeden Preis durchsetzen. Die anderen könnten auch Recht haben. **Gelingendes Leben ist mehr als: „Wenn du das tust, erhältst du dafür das.“** So wird kein Kind groß und stark und fröhlich und strahlend. „Wir sind bestimmt zu leuchten, wie es die Kinder tun“, soll Nelson Mandela gesagt haben. Kinder strahlen Mut und Hoffnung aus, weil wir ihnen und sie sich etwas zutrauen. Gott traut uns etwas zu, auch als Erwachsene. Seine Herrlichkeit spiegelt sich in unserem Tun und Lassen, in unserem Reden und Schweigen.

Kinder spielen in selbstentworfenen Phantasiewelten. Wie es war, als wir uns in die Möglichkeiten des Lebens hineinspielten und von uns selbst ganz selbstverständlich absehen konnten? Wie es

war: das Spiel in den Rollen, die wir uns selbst zuschrieben und auf den Leib schneiderten; und dann unterwarfen wir uns den Regeln, die wir uns selbst gegeben hatten? Als wir so unsere Welt veränderten und geradezu Unglaubliches in sie hineinstellten und in Zauberwelten eintauchten – wie hat es sich angefühlt? Umfassender Frieden und geheimnisvolle Verwandlungen, feindseliger Kampf und überraschende Versöhnung, traurige Niederlagen, rätselhafte Wendungen, plötzlicher Tod und zügige Auferstehung. **Was damals im Spiel alles möglich gewesen ist! Eine ganze Welt innerer Unendlichkeit, gegenwärtig im Augenblick.** Im Spiel gelang uns dies als Kind, im Spiel vor Gott wird all das auch für uns als Erwachsene wieder lebendig. Und noch mehr: Die Erfahrung, dass eine andere Wirklichkeit aufleuchtet und sich entfalten kann, wenn auch nur als Ahnung, als Glauben, brüchig und bezweifelbar. Die Hoffnung, dass wir uns geheimnisvoll verwandeln dürfen und nicht so bleiben müssen, wie wir geworden sind, weil uns unser Leben eben so oder so mitgespielt hat. Dass wir auf Frieden hoffen angesichts des Leides unserer kleinen und großen Welt, das uns so ganz gefangen nehmen kann. Dass es möglich ist, in die Rolle der Liebenden zu schlüpfen, dass wir mutig sein können, obwohl wir vor Angst starr geworden sind. Dass wir wieder lachen können, obwohl der Tod uns einen lieben Menschen nahm? Spätestens dies gelingt uns nicht mehr spielend. Trotzdem. Dies alles ist angesehen vor Gott,



allezeit im Himmel. Er möchte uns wie ein Kind mit unserer Hoffnung spielen sehen – vor seinem Angesicht. Die erwachsene Kindschaft erweitert unsere Handlungsmöglichkeiten, sogar dann wenn der Verstand keine Spielräume sieht. Die Kinder Gottes rechnen immer mit den Möglichkeiten des himmlischen Vaters.

Beim „Kind sein“ handelt es sich letztlich um eine Offenheit, die auch das völlig Unvorstellbare nicht ausschließt – das Hereinbrechen der göttlichen Wirklichkeit in unsere Welt in der Person Jesu Christi. Nur wenn wir das Kind in uns annehmen, bleiben wir offen für die Heilsbotschaft der Menschwerdung Gottes und der Auferweckung der Toten, die ja alles uns bisher Bekannte und Vorstellbare überschreitet.

Was können wir schon tun für den Frieden? Da sind nicht nur Politiker zuständig denn sie schaffen es nicht ohne unsere Hilfe. Die Mächte und die Mächtigen sind in Gewaltmustern gefangen, oft genug werden sie von anderen instrumentalisiert, die ganz andere Interessen haben. Es ist eine unersetzliche Friedensarbeit, wenn wir unsere Gotteskindschaft entdecken und aus ihr leben.

So helfen wir anderen, die eigene Kindschaft zu finden.

Erwachsen „Kind sein“ heißt aus der Fülle leben, die Gott schenkt, und sie teilen. Kinder werden, wenn sie erwachsen sind, zu Erben. Gottes erwachsene Kinder erben das Leben in Fülle. Brot und Wein: Brot, das, was jede und jeder unbedingt zum Leben braucht, und Wein, das, was das Herz erfreut: Gemeinschaft, Vertrauen, Hoffnung. Als Erwachsene kämpfen wir immer mit der Knappheit. Erwachsene Kinder Gottes leben aus der Fülle. Und erleben wie kleine Kinder, dass teilen stark macht, dass es Vertrauen stärkt und neue Hoffnung schenkt.

Wir leben aus der Fülle, die Gott uns und seiner Welt schenkt. Wir balancieren an Gottes- und Menschenhand durchs Leben, so wie Kinder über den gefällten Baum im Wald. **Eine neue Gemeinschaft wächst mit unserer Hilfe**, die Menschheitsfamilie in der wir als Geschwister leben, als Brüder und Schwestern Jesu, als Söhne und Töchter Gottes.

Gott, lass uns jeden Tag – auch heute – dein Licht sehen, lass uns nicht uns selbst verzwecken und nur das Notwendige, das Ernste tun; spiel mit uns Gott und lass uns mit dir spielen.
(Dorothee Sölle)

Nicht nur das Ernste tun, sich nicht selbst verzwecken, sondern spielen und das Licht Gottes erfahren, das lässt uns wirklich leben. Spielen wir Frieden in unseren Köpfen und Herzen, nicht den Krieg!

So wünsche ich allen Pfarrblattlesenden ein kindliches Gemüt, das sich nie mit fertigen Antworten zufrieden gibt und auch mit völlig unerwarteten Wendungen rechnet. Nur so bleiben wir lebendig und zugänglich für das überraschende Wirken Gottes.

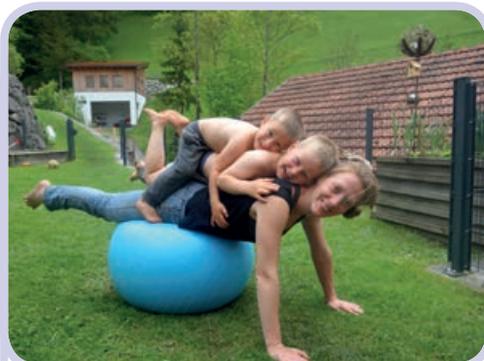
»» Pfarrvikar Thomas Mazur



Jeden Tag bringen uns die Kinder im Kindergarten zum Staunen!

Wird gerade noch gestritten, erfolgt gleich darauf die Versöhnung und das Spiel wird gemeinsam fortgesetzt. Kinder sind nicht nachtragend, sie verzeihen augenblicklich und vergeuden nicht ihre wertvolle Zeit, um auf andere böse zu sein. Könnten Erwachsene so schnell verzeihen, würde es ein friedliches Miteinander auf diesem Planeten geben. Das ist es doch, was wir uns wünschen, Frieden.
»» Das Kindergartenteam

Ohne meine Enkelkinder hätte ich nie im Heustadel genächtigt und ich würde nicht so viel Lebensfreude und Dankbarkeit erfahren. Ohne meine Enkelkinder würde ich keine Skipiste auf der Hauswiese „treppeln“ und in keiner Schafhütte eine Ausschank machen. Die Liste könnte noch um vieles erweitert werden!
»» Maria Maderthaner



Ohne meine Kinder würde ich viele Dinge nicht wahrnehmen: Besondere Steine, Kastanien, Regenwürmer, Blätter und vieles mehr. So dauert es manchmal dreimal so lange, bis wir einen Weg geschafft haben. Diese Zeit bietet aber auch Gelegenheit, sich mit meinen Kindern zu unterhalten und gemeinsam über Besonderes zu staunen. Dank meiner Kinder habe ich auch viele liebe Menschen in unserem Ort besser kennengelernt. Beim Bringen/Abholen der Kinder, bei Besuchen in der Bücherei und auch am Fußballplatz gibt's viele Begegnungen und damit auch Gelegenheiten für nette Gespräche.
»» Elisabeth Maderthaner

„Mehr Mensch werden durch das Kind“

Ohne unsere Kinder würden wir weniger auf die Wunder der Natur achten und nicht mitbekommen, wie aufregend ein Ameisenhaufen sein kann oder wie spannend es ist, wenn man einen besonderen Stein oder ein ganz besonderes Blatt findet. Durch unsere Kinder wird uns bewusst, dass wir mehr auf unser Auftreten achten, wie wir mit anderen Menschen umgehen und dass wir auf andere mehr achten, da wir für sie Vorbilder sind und wollen, dass sie später als Erwachsene ihren Mitmenschen ebenso begegnen: Mit Liebe und Respekt.

»» Familie Claudia und Markus Zöttl



„Man darf nicht verlernen, die Welt mit den Augen eines Kindes zu sehen“ – sagte der französische Maler Henri Matisse. Wie in der Kunst ist es auch in unserem Leben: Kinder

entdecken die Welt mit Offenheit, Phantasie und Kreativität. Drei Grundwerte, die uns Erwachsenen in vielerlei Hinsichten fehlen. Von meinen Patenkindern lerne ich, wie unbeschwert und schön das Leben sein kann. Dadurch erkenne ich, dass wir Erwachsenen in vielen Situationen den Kopf zu viel und das Herz zu wenig einsetzen. Auch meine SchülerInnen geben mir tagtäglich jene Werte zurück, die ich ihnen als Lehrer vermittele und die oft in unbezahlbar schöne Momente münden. Es liegt an uns, wie dadurch nicht nur wir selbst, sondern auch unsere jungen Erwachsenen „Mensch werden“.

»» Christian Mayer



Unsere Enkelkinder halten uns auf Trab und sind ein Jungbrunnen für uns. Jedes ist ein einzigartiger Mensch mit speziellem Charakter, erstaunlichen Fähigkeiten und Begabungen. Durch die gemeinsame Zeit mit ihnen dürfen wir die ganze Bandbreite an menschlichen Stimmungen, vom herzerreißenden Weinen bis zum johlenden Lachen, hautnah miterleben.

»» Georg Haider



Man sieht zur Zeit in den Medien viel Kinderleid in Kriegssituationen. Ich denke mir, wie muss es den Müttern gehen, die ihre Kinder leiden sehen. Das geht mir sehr nahe und ich bin vielleicht durch meine eigenen Kinder empfindsamer geworden.

»» Sylvia Aselwimmer

Mehr Mensch werden durch das Kind

Kinder lachen täglich bis zu 400 mal, Erwachsene täglich nur 15 mal. Ohne meine Kinder gäbe es tagtäglich nicht so viele Anlässe zum Lachen!

Im heurigen Sommer hatte ich ein unvergessliches Erlebnis mit meinen Kindern bei einer längeren Autofahrt: wir sangen alle laut zur Musik: „In der Weihnachtsbäckerei, gibt es manche Leckerei“ und „Lasst und froh und munter sein“ und noch viele andere Weihnachtslieder. Ohne meine Kinder würde ich nicht im Sommer Weihnachtslieder hören, laut mitsingen und dabei Tränen lachen!

Eigentlich das ganze Jahr über, aber vor allem in der Weihnachtszeit wäre ich ohne meine Kinder nicht jeden Tag aufgefordert, im Hier und Jetzt zu leben.

Sei es beim täglichen Vorlesen der Gute Nacht Geschichte bzw. Weihnachtsgeschichte, die leuchtenden Augen beim Öffnen des Adventkalenders, beim gemeinsamen Bauen eines Schneemanns, beim Singen bei der Adventkranzandacht.

Ich habe zwei wunderbare, kreative Töchter, die gerne basteln, malen, dekorieren, backen usw. Und in der kalten Jahreszeit kommen diese Talente voll zum Einsatz.

Ohne meiner Kinder hätte ich zu Weihnachten nicht so viele verschiedene, leckere Kekse, keine Einhorn- und Regenbogenlebkuchen ;-)) und auch kein jährlich selbstgemachtes, supertoll verziertes Lebkuchenhaus.

Ohne meine Kinder gäbe es keinen goldenen Glitzer auf unserem Fensterbrett, wenn das Christkind den Wunschzettel abholt.



Ohne meine Kinder hätte ich keine vollbeklebten Wände, Fenster und Türen mit selbstgemachten Bassteleien, Bildern, Engeln,.....

Ohne meine Kinder hätte ich keinen, mit viel Liebe gebastelten Adventskalender erhalten, der mich zu Tränen rührt.

Für mich ist die Weihnachtszeit mit Kindern etwas Zauberhaftes, Magisches, Spannendes, Wunderbares, Geheimnisvolles und vor allem eine Zeit mit vielen unvergesslichen Momenten.

Eine Zeit, in der eigene Kindheits-erinnerungen erzählt werden.

Eine Zeit, in der wir beim Jaus-

nen eine Kerze anzünden, wenn es draußen dunkel ist.

Eine Zeit, in der wir gemeinsam Tee trinken und über alles Mögliche plaudern.

Eine Zeit, in der ich meine Gitarre auspacke und mit meinen Töchtern Weihnachtslieder singe.

Eine Zeit, in der wir noch mehr kuscheln, weil es draußen kalt ist.

Durch das alles und noch vieles mehr.....BIN ICH MEHR MENSCH DURCH MEINE KINDER!

»» Maria Magdalena Leick



Pfarre Ennstal

*Pfarre Ennstal -
Aktuelles aus dem Pfarrvorstand*

Wir hatten Grund zum Feiern!

Werden wie eine Berghütte

Vier Jahre lang, haben viele Christinen und Christen im Ennstal sich zusammen mit diözesanen Gremien auf einen Prozess eingelassen: Dabei gingen sie der Frage nach: „Wie geht es in den nächsten Jahrzehnten mit unseren Pfarren im Dekanat Weyer weiter?“

Zunächst wurde ein Leitbild entworfen: „wagen – werden – wirken“. Wir wagen neue Wege zu beschreiten, werden dabei langsam zu einer Gemeinschaft und wollen durch unser gemeinsames Wirken Christus verkünden.

Seit 1.1.2023 sind wir eine Pfarre mit neun Pfarrgemeinden - die Pfarre Ennstal.

Gründungsfest in Maria Neustift

Das wollten und durften wir am 7. Oktober gemeinsam in Maria Neustift feiern. Unzählige Menschen haben sich zusammengetan, um ein schönes, würdiges Fest vorzubereiten. Die Mühen haben sich gelohnt!

Bei der Ankunft - viele waren auch zu Fuß oder per Fahrrad unterwegs - gab es Erfrischungen vor der Kirche. Im Rahmen eines Dankgottesdienstes brachten Menschen der einzelnen Gemeinden und pastoralen Knotenpunkte symbolisch Wasser und leerten es in einen Taufbrunnen. Am Ende des Gottesdienstes wurde nach einem gemeinsamen Segensgebet über das Wasser die Flaschen wieder mit dem vermischten Wasser gefüllt und mit nach Hause genommen. Vielen wurde dabei bewusst: „Wir leben alle aus einer gemeinsamen Quelle“.

Langsam, aber trotzdem unaufhörlich, soll unsere Pfarre Ennstal mit ihren 9 Teilgemeinden und pastoralen Knotenpunkten immer mehr zu einem Ort werden, wo Menschen Kraft und Orientierung für die Bewältigung ihres Leben finden. Oder in einem Bild ausgedrückt:



Die Teilnehmer der KJ waren die ersten, die sich um 4 Uhr in einer Nachtwanderung auf den Weg machten. Es folgten Fußwallfahrer-Gruppen aus fast allen Pfarrgemeinden und einige Radfahrergruppen. Auch die Kinder und Familien hatten eine eigene Route mit tollen Stationen.



In Maria Neustift wurden die Pilger mit einer Stärkung empfangen.





Werden wie eine Berghütte

Eine zukunftstaugliche Pfarrgemeinde soll sein wie eine AV-Berghütte: In dieser findet jeder Unterkunft, auch wer nicht Mitglied ist. Für Menschen, die unterwegs sind, kann sie Schutz, Stärkung und Orientierung bieten. Sie ist nicht für sich selbst da, sondern hilft, dass Menschen ihren Weg bewältigen können.

In einer Berghütte müssen auch nicht alle mitarbeiten; wer kommt, soll ausruhen, sich stärken und Gesellschaft erleben können. Natürlich braucht es dafür auch Leute, die die Versorgung aufrechterhalten.

Menschen in Berghütten fühlen sich darin verbunden, auf dem Weg zu sein. Sie verbindet ein Zusammengehörigkeitsgefühl ohne Druck, alles gemeinsam machen zu müssen. Niemand muss Rechenschaft ablegen, ob, wann und wie oft er kommt.

Wenn wir nun statt Berghütte Wanderer und Hüttenwirt jeweils Pfarrgemeinde, Menschen und Seelsorger:innen einsetzen, wird deutlich: Pfarrgemeinden sollen bergende Stützpunkte an den Lebenswegen der Menschen sein.

Lebensqualität im Blick

Das erfordert bisweilen ein Umdenken, wenn wir nicht die Mitgliederzahl, sondern - um der Menschen willen - die Lebensqualität im Auge haben wollen.

Für diesen Umdenkungsprozess haben wir bei unserem Pfarrgründungsgottesdienst um viel Elan und Fantasie, um den Segen Gottes gebetet und beim anschließenden Mittagessen und der abschließenden Segensandacht viel Freude und gute Begegnungen erfahren dürfen.

Eine Pfarrgründung ist für die meisten Menschen ein einmaliges Ereignis. Ich bin stolz, dass auch ich dabei sein durfte.

Vergelt's Gott allen, die dazu beigetragen haben.

Pfarrer Friedrich Lenhart

Einen ausführlichen Bericht mit vielen Fotos vom Pilgertag und Gründungsfest finden Sie auf der Homepage der Pfarre Ennstal: www.pfarre-ennstal.at



Ministrant:innen sammelten sich aus der ganzen Pfarre.

Aus den Pfarrgemeinden und pastoralen Knotenpunkten brauchten Vertreter eine Flasche Wasser, dass gemeinsam gesegnet wurde und dann wieder auf die verschiedenen Orte verteilt.



Nach dem Festgottesdienst folgte das Fest am Vorplatz zum Haus der Dorfgemeinschaft. Aus allen Pfarrgemeinden gab es fleißige Helfer:innen, die dafür sorgten, dass alle Gäste mit Speisen und Getränken versorgt wurden, und Kuchen zum Kaffee, dazu Neustifter Bauernkräpfen. Danke den Maria Neustiftern für die Organisation.

Zum Abschluss feierten wir eine Segens- und Sendungsandacht mit Pastoralvorständin Anita Aigner. Über die Gemeindegrenzen hinweg sind wir zu einer Pfarre verbunden.



Lernen für ein besseres Leben: Alphabetisierungskurse als Chance für Erwachsene in Mosambik.

„Stern der Hoffnung“ – Adventsammlung 2023

Mosambik ist bitterarm und von seiner Geschichte gebeutelt. Weit weniger als einen Euro pro Tag haben die Familien in der Provinz Sofala, die nur sehr spärlich besiedelt ist, zum Leben. **Viele Erwachsene konnten aufgrund des Bürgerkrieges zwischen 1975 und 1992 keine Schulen besuchen, nach wie vor sind rund 40 % der Bevölkerung Analphabeten.** Mehr als die Hälfte davon sind Frauen, auf dem Land ist die Rate noch viel höher.

Die Menschen, die wir begleiten, arbeiten hart, um ihr Überleben zu sichern. Es gibt kaum Möglichkeiten,

Geld zu verdienen, und auch die Selbstversorgung ist angesichts des ausgedorrten Landes extrem schwierig. Bildung ist unter diesen Voraussetzungen größter Luxus.

Auch für die Kinder, für die die nächstgelegenen Schulen viel zu weit weg sind. Dass dennoch 1.100 Menschen hier fünf Mal pro Woche zusammenkommen, um zu lernen, ist ein starkes Zeichen.

Mehr Informationen unter: ooe.seisofrei.at

»»Für das KMB-Team: Hans Maderthaler



„Was ich hier lerne, kann mir niemand mehr nehmen! Man kann mir alles stehlen, aber was ich im Kopf habe, ist für immer sicher.“

Marta Simão, Mutter von 3 Kindern aus dem Dorf Mutica, Teilnehmerin am Alphabetisierungsprogramm

„Bildung eröffnet neue Wege und schafft Zukunftschancen. Die Alphabetisierungskurse von Sei So Frei geben den Menschen das nötige Rüstzeug um selbst aktiv zu werden. Sie schenken die Motivation, sich Ziele zu setzen.“

Propst Johann Holzinger, Augustiner-Chorherrenstift St. Florian



Spendenmöglichkeit

am 3. Adventsonntag, 17. Dezember 2023 beim Gottesdienst

Oder online ooe.seisofrei.at

oder mit Erlagschein IBAN: AT30 5400 0000 0069 1733 // BIC: OBLAAT2L

Selbstverständlich mit Spenden-Gütesiegel und steuerlich absetzbar



VORANKÜNDIGUNG – EINLADUNG



Männertag der Pfarre Ennstal

am Samstag 3. Februar 2024 in Maria Neustift

Prof. Dr. Martin Dürnberger begleitet uns zum Thema:
„Nahe bei den Menschen – Kirche mitgestalten“

Kirche: 7:30 Gottesdienst/Eucharistiefeier mit Pfr. Thomas
 Haus der Dorfgemeinschaft: 8:15 – 9:15 Frühstück, anschl. Referat/Diskussion; Ca. 12 Uhr Ende

Der Vormittag widmet sich dem Jahresthema der KMB und stellt uns zwei Fragen.

Erstens: Was bewegt Menschen heute?

Wer nah bei den Menschen sein will, muss schließlich wissen, was sie umtreibt und unsere Gegenwart prägt: Welche Sorgen, Nöte, Hoffnungen und Freuden zeichnen unsere Zeit aus?

Und zweitens: Was kann Kirche tun, um nah bei den Menschen und nah beim Evangelium zu sein – mehr noch: Was können wir selbst als Kirche tun?

Über diese Fragen soll an diesem Vormittag referiert, nachgedacht und diskutiert werden.

Es wird auch ein Vertreter der diözesanen KMB unser Gast sein.

Frauen, Männer und Interessierte – alle sind dazu herzlich eingeladen.



*... für ein christliches
 Miteinander in unserem Land.*

IHR KIRCHENBEITRAG MACHT'S MÖGLICH!

Dafür möchten wir DANKE sagen und wünschen Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit.



Sternsingeraktion 2024

Wir kommen zu Euch!

2023

- 27.12. Hochreith 1 + 2 & Freithofberg
- 28.12. Moosgraben 1 & Moosgraben 2
- 29.12. Großebersegg & Kleinebersegg
- 30.12. Waidhäuslsiedlung & Briefberg

2024

- 03.01. Glasenberg & Platten
- 04.01. Hofberg & Ennstalstraße/Arthofberg
- 05.01. Neustift-Ort
- 06.01. Friedhof, Großalb 1 & Großalb 2

Termine für unsere Proben:

- Sonntag, 26.11.2023, 9:30 -10:30 Uhr
- Sonntag, 03.12.2023, 9:30 -10:30 Uhr
- Freitag, 15.12.23, 16:00 - 17:00 Uhr

Die Proben finden im Pfarrhof Maria Neustift statt.

Helfer und Begleitpersonen gesucht!

Es ist sicher für jeden was dabei und die Aufgabenbereiche können beliebig verteilt werden – jeder kann seine Stärken individuell einsetzen!

Sternsingerkinder vorbereiten, begleiten und betreuen, für Essen oder Transport sorgen, Sternsingermesse mitgestalten, Sternsingerjause organisieren und vieles mehr!

Eure Unterstützung ist gefragt und für die Aktion 2024 unverzichtbar!

Bitte melde dich bei uns, wir freuen uns über deinen Beitrag.

Kontakt

Pfarrbüro Maria Neustift
Tel.: 0676 8776 5217
E-Mail: pfarre.marianeustift@dioezese-linz.at



Abschiedsgruß der katholischen Jugend

Schweren Herzens haben wir die Entscheidung getroffen, **die katholische Jugend Maria Neustift aufzulösen**. Die Zeiten verändern sich, Menschen gehen neue Wege, und so ist es auch bei uns passiert. Die Mitglieder unserer Jugendgruppe sind älter geworden und haben sich in verschiedene Richtungen entwickelt. Dadurch ist es zunehmend schwieriger geworden, gemeinsame Jugendstunden und Aktivitäten zu planen.

Dennoch wollten wir dieses Kapitel nicht einfach schließen, sondern ihm einen würdigen Abschluss geben. Aus diesem Grund haben wir uns zu einem Abschlusstreffen entschieden. Es war eine Gelegenheit, sich noch einmal zu versammeln, gemeinsam zu lachen und Erinnerungen zu teilen.

Unsere Zeit als katholische Jugend Maria Neustift war geprägt von wunderbaren Momenten, tiefer Verbundenheit und gemeinsam erlebten Abenteuern. **Wir möchten allen Mitgliedern und ehemaligen Mitgliedern von Herzen für ihre Teilnahme, ihre Freundschaft und die schönen Augenblicke danken. Ihr alle habt dazu beigetragen, dass unsere Jugendgruppe zu etwas Besonderem wurde.**

Möge jeder von uns seinen Weg weitergehen, im Wissen darum, dass die Erinnerungen an unsere gemeinsame Zeit in unseren Herzen weiterleben. Wir schließen dieses Kapitel mit einem Dank und einem Lächeln ab.

»» *Das Team der Katholischen Jugend Maria Neustift*



Liebes Team der Katholischen Jugend!
Herzlichen Dank für euer Engagement in den letzten Jahren!
 Wir wünschen euch alles Gute und hoffen, ihr bleibt unserer Pfarrgemeinde verbunden.



Nacht der 1000 Lichter

Jugendliche und junge Erwachsene (JUPA Team der Pfarre Ennstal) verwandelten am 31. Oktober abends, die Pfarrkirche Maria Neustift mit unzähligen Kerzen zu einem Raum, welcher zum Nachdenken und Ruhigwerden anregte. Viele Menschen aus der Pfarre Ennstal kamen und konnten sich entlang des Lichterweges durch die Pfarrkirche Maria Neustift, auf Allerheiligen einstimmen. Das JUPA Team entzündete

unzählige Lichter und lud ein, den Lichterweg gestaltet mit 16 Stationen zu gehen. Der Lichterglanz, der Weg, verwies zudem darauf, dass es das Heilige auch im eigenen Leben gibt und nur darauf wartet, entdeckt zu werden. Es war ein besonderer Abend mit einzigartiger Atmosphäre, die zum Innehalten und Staunen einlud und auch die Möglichkeit bot, zu sich selbst und zu Gott zu finden.

»» *Anita Buchberger*



15. Gedenken der Katholischen Jugend mit Thomas Brezina

Gut 300 Menschen gedachten am 6. Oktober 2023 in der Pfarrbaracke Ternberg auf Einladung der Katholischen Jugend der Region Ennstal der Opfer des Nationalsozialismus im KZ-Außenlager Ternberg. Mit Thomas Brezina konnte für das Gedenken wieder ein sehr prominenter Redner gewonnen werden. Die Gedenkfeier stand gemäß dem Jahresschwerpunkt des Mauthausen-Komitees Österreich unter dem Motto „Zivilcourage“.



Gastredner Thomas Brezina

Für die KJ ist das Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus ein zentrales gesellschaftspolitisches Anliegen und es gehört zum Selbstverständnis, sich für Toleranz und Nächstenliebe im Zusammenleben einzusetzen. Die NS-Verbrechen seien ein trauriges Beispiel dafür, wie das Wegschauen und das Schweigen der Bevölkerung zu einem der dunkelsten Kapitel der Geschichte wurden. Zivilcourage kann dazu beitragen, dass sich derartige

Verbrechen nicht wiederholen und dass die Menschenrechte gewahrt werden. **Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, die Erinnerung aufrechtzuerhalten – nicht, um anzuklagen, sondern um wachsam zu sein!**

Die Gedenkrede und ein ausführlicher Nachbericht können auf der Homepage der Pfarre Ennstal angesehen werden. www.pfarre-ennstal.at

Abschied ist nicht das Schlimmste auf der Welt, dass man sich wiedersieht, das zählt!

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge sage ich „Auf Wiedersehen“. Ende Oktober beendete ich meinen Dienst in der Jugendarbeit und stelle mich neuen Herausforderungen. In den letzten Jahren konnte ich sehr viele großartige Eindrücke sammeln. Ich durfte den Weg vom Dekanat Weyer hin zur Pfarre Ennstal mitgehen und ein Grundstein davon sein. Ein großes Danke gilt meiner Kollegin Anita Buchberger und dem JUPA Team, denn gemeinsam war es möglich, tolle, vielseitige Veranstaltungen zu gestalten und zu erleben.

Cornelia Kreusel



BITTE UM MITHILFE - JEDE SPENDE ZÄHLT!

Auch heuer laden wir wieder zu der Aktion „Umgekehrter Adventkalender“ ein und bitten um Unterstützung. Wir freuen uns, wenn Sie zu Hause jeden Tag ein Produkt in eine Schachtel legen und uns diese dann am **MI 20. Dez. am von 13 - 17 Uhr im Jugendbüro (Pfarrhof Weyer)** vorbeibringen. Alle Produkte, Geldspenden, gerne auch Gutscheine werden an unsere Sozialmärkte (Großraming und Weyer) verteilt. Mehr Infos auf der Pfarrhomepage www.pfarre-ennstal.at



Alle Fotos: Jupa Team Ennstal

»» Text: Anita Buchberger

Neuere Rucksäcke warten in unserer Bibliothek auf eine Forscherreise in das Wohnzimmer!

Ihr Kind ...

- ... forscht gerne
- ... interessiert sich für Naturvorgänge
- ... lässt sich gerne überraschen



Sie möchten

- ... Ihrem Kind wertvolle Lese- und Forscherzeit widmen
- ... Ihr Kind bei Fragen begleiten
- ... hochwertige Sachbücher kennenlernen
- ... Material zur Verfügung haben, um eine Forscherreise mit Ihrem Kind zu unternehmen

Dann kommen Sie in unsere Bibliothek! Dort warten liebevoll zusammengestellte Forscher-Rucksäcke auf neugierige Eltern und Kinder!

Was ist drin in unserem Rucksack? Eine Forscherbox mit Material und Anleitung für die Eltern, mehrere Sachbücher, eingepackt in einen Upcycling-Rucksack zum Mitnehmen!

Aufgrund einer Projektförderung können wir dieses Angebot für Jahreskartennutzer kostenlos anbieten.

Wir gratulieren Elisabeth WITTMANN sehr herzlich zum Abschluss des Lehrganges für ehrenamtliche Bibliothekar:innen! Danke für dein Engagement für unsere Leserinnen und Leser, besonders im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur.



Faszination Vorlesen

Ob in den Familien, in Bibliotheken und Schulen oder im öffentlichen Raum – das Vorlesen boomt. In einer Zeit, in der wir rund um die Uhr online sind und digitale Medien unsere Freizeit und unsere Arbeit bestimmen, wächst sichtlich auch der Hunger nach Entschleunigung, nach Konzentration auf eine einzelne Beschäftigung.

Vorlesen ist Nähe und Beziehung

Beim Vorlesen entsteht eine besondere Nähe zwischen den Beteiligten, Vorlesen schenkt Geborgenheit. Wenn Erwachsene mit Kindern Bücher betrachten, wächst in den Kindern nicht nur die Neugierde auf Geschichten, sondern sie genießen in dieser Zeit auch das Gefühl persönlicher Zuwendung. Der Akt des Vorlesens ist dann von einem Glücksgefühl geprägt, er setzt Emotionen frei und schafft die Möglichkeit, auf einer gemeinsamen Ebene mit dem Kind zu kommunizieren. Dieses Gefühl von Vergnügen, Zuwendung und Wohlbefinden verbinden Kinder ihr ganzes weiteres Leben mit Büchern. Für Kinder ist ein Buch darum

auch später ein Gegenstand, der Freude auslöst, und kein Lerninstrument, vor dem sie Angst haben müssten.

Vorleseort Bibliothek

Öffentliche Bibliotheken sind die Orte, an denen Menschen und Bücher einander begegnen, und somit die idealen Einrichtungen, um der wirkungsvollen Intensität des Vorlesens Aufmerksamkeit und Raum zu geben.

Öffentliche Bibliotheken bieten nicht nur die passenden Bücher für Vorlesestunden und entsprechendes Infomaterial, sondern fungieren zugleich als wichtige Vorbilder und Impulsgeber, um Vorlesesituation auch in Familien verankern zu können.



Bild: Tima Miroshchchenko (pexels.com)

Geschenke-Tipp für Weihnachten: Gutschein für eine Jahreskarte der Bibliothek! www.marianeustift.bvoe.at

Die Singgemeinschaft
Maria Neustift lädt ein zum

WEIHNACHTS Konzert

**17. DEZ
2023
15:30 Uhr**

**WALLFAHRTSKIRCHE
MARIA NEUSTIFT**

Mitwirkende:
Gebrüder Er & Er
Geschwister Stubauer
Männerchor Rosenau am Hengstpass
Singgemeinschaft Maria Neustift
Klavier: Christoph Hirtenlehner

Eintritt 14 € | Schüler bis 15 Jahre frei

ACHTUNG – NEU: Vorschreibung der fälligen Grabgebühren für jeweils 5 Jahre auf RECHNUNG!

Auf Anregung einiger Grabbesitzer und in Angleichung an alle Pfarregemeinden der PFARRE ENNSTAL wurde nun dieser Vorschreibungszeitraum gewählt. Die Rechnung kommt auf dem Postweg und wir ersuchen, bei der Überweisung die Grabnummer (ist auf der Rechnung angedruckt) anzuführen; Sie erleichtern uns dadurch die Buchhaltung.

In Ausnahmefällen ist die Begleichung auch weiterhin bar in der Pfarrkanzlei zu den Bürozeiten möglich.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Rosi Merkinger und Greti Ratzberger für die **umsichtige und liebevolle Betreuung der Blumenbeete** rund um die Pfarrkirche!

Einmal im Jahr finden Sie im Pfarrblatt einen Erlagschein. Wir bemühen uns, die Kosten so gering wie möglich zu halten und möchten das Pfarrblatt frei von Werbeeinschaltungen halten. In diesem Sinne sind wir für jede Unterstützung dankbar und bitten Sie **um einen kleinen Beitrag zum Erhalt des Neustifter Pfarrblattes!** Vergelt's Gott!

Bankverbindung: Raiba Ennstal; IBAN: AT77 3408 0000 0773 6366; BIC: RZ00AT2L080

Taufen:

| | |
|------------|---------------------------------------|
| 23.09.2023 | Samuel Schaupp, Hofberg |
| 23.09.2023 | Felix Hornbachner, Blumau |
| 01.10.2023 | Oliver Franz Aspalter, Hornbachgraben |
| 07.10.2023 | Theresa Großalber, Gerolder Weg |
| 22.10.2023 | Ferdinand Kalkhofer, Hornbachgraben |
| 29.10.2023 | Berthold Weingrill, Steyrer Straße |

Trauungen:

| | |
|------------|--|
| 30.09.2023 | Andreas und Melanie Maderthaler, geb. Doppelreiter, Großraming |
| 21.10.2023 | Markus und Jessica Gelbenegger, geb. Kopf, Ramingtal-Briefberg |

Begräbnisse:

| | |
|------------|---|
| 28.09.2023 | Franz Schartner (geb. 1935), Glasenberg |
| 30.11.2023 | Anna Hörmann (geb. 1942), Moosgraben |

Kindererwartungsfeier am 24. Dezember 2023 um 15:30 Uhr in der Kirche!
(Das Kinderliturgieteam)

Unsere fixen liturgischen Angebote:

- Hl. Messe Sonn-/Feiertage: Mai bis Oktober 10 Uhr und Nov. bis April 8:30 Uhr
- Vorabendmesse jeden 1. und 3. Samstag um 19:00 Uhr
- Hl. Messe jeden 2. Freitag um 7:30 Uhr (Senioren-gottesdienst)
- Wortgottesfeier Dienstag, Mittwoch und Freitag (wenn keine Hl. Messe) um 7:30 Uhr
- Hl. Messe jeden Donnerstag um 19:30 Uhr (letzter Do. im Monat: Heilungsmesse)
- Eucharistische Anbetung jeden Donnerstag ab 15 Uhr von Mai bis Oktober

Impressum: Inhaber und Herausgeber: Pfarregemeinde Maria Neustift, 4443 Maria Neustift, Neustift 28;

Redaktion: Team des Öffentlichkeitsausschusses; Hersteller: Druckerei in.takt/Promente OÖ, Linz

Kontakt: pfarre.marianeustift@dioezese-linz.at; IBAN: AT77 3408 0000 0773 6366; DVR: 002987411535

Nicht gekennzeichnete Bilder wurden dem Pfarrblatt zur freien Veröffentlichung zur Verfügung gestellt.

| Dezember 2023 | | |
|---------------|-------|---|
| 08., Fr. | 08:30 | Eucharistiefeier - Mariä Empfängnis Musikal.Gest. Neustifter Vierg'sang |
| 10., So. | 08:30 | 2. ADVENTSONNTAG - Eucharistiefeier Kindergottesdienst im Mehrzweckraum 8:30 Uhr |
| 11., Mo. | 09:30 | Hl. Messe in der Tagesheimstätte |
| 14., Do. | 08:00 | Christbaumverkauf am Ortsplatz |
| 14., Do. | 19:30 | Hl. Messe mit Bußfeier (vorher Anbetung) ab 18 Uhr Beichtgelegenheit / Möglichkeit zur Aussprache |
| 15., Fr. | 08:00 | Christbaumverkauf am Ortsplatz |
| 15., Fr. | 16:00 | Sternsingerprobe |
| 17., So. | 08:30 | 3. ADVENTSONNTAG - Eucharistiefeier Aktion „Sei so frei“ Kindergottesdienst im Mehrzweckraum 8:30 Uhr |
| 17., So. | 15:30 | Weihnachtskonzert der Singgemeinschaft Ma.Neustift |
| 22., Fr. | 10:30 | Weihnachtsgottesdienst der Volksschule |
| 24., So. | 08:30 | 4. Adventsonntag - Eucharistiefeier |
| 24., So. | 15:30 | Kindererwartungsfeier Bitte Laterne oder Glas mit Kerze/Teelicht mitnehmen! |
| 24., So. | 22:00 | Christmette |
| 25., Mo. | 08:30 | Geburt des Herrn - Eucharistiefeier (Musik.Gest.: Männerchor) |
| 26., Di. | 08:30 | Hl. Stephanus - Eucharistiefeier (Musik.Gest.: Stubauer Hausmusik u. Weisenbläser) anschl. STEFANIEKONZERT des MV Sulzbach im HDD |
| 27., Mi. | 07:30 | Senioren-gottesdienst zum Jahresschluss |
| 28., Do. | 19:30 | Heilungsmesse (vorher Anbetung) |
| 31., So. | 08:30 | Eucharistiefeier - Jahresschlussgottesdienst |
| Jänner 2024 | | |
| 01., Mo. | 08:30 | NEUJAHR - Eucharistiefeier |
| 06., Sa. | 08:30 | Erscheinung des Herrn - Eucharistiefeier Sternsinger |
| 07., So. | 08:30 | Eucharistiefeier und anschl. KÖNIGSJAUSE der Sternsinger |
| 12., Fr. | 07:30 | Seniorenmesse |
| 14., So. | 08:30 | Eucharistiefeier |
| 21., So. | 08:30 | Eucharistiefeier |
| 28., So. | 08:30 | Eucharistiefeier |
| Februar 2024 | | |
| 01., Do. | 19:30 | Hl. Messe mit Kerzenweihe |
| 03., Sa. | 07:30 | Hl. Messe - KMB-Männertag KEINE ABENDMESSE! Referat m. Prof. Dr. Martin Dürnberger |
| 04., So. | 08:30 | Eucharistiefeier |
| 11., So. | 08:30 | Eucharistiefeier - Erstkommunion-Vorstellungsgottesdienst |
| 14., Mi. | 07:30 | Aschermittwoch - Hl.Messe mit Aschenkreuz |
| 18., So. | 08:30 | 1. Fastensonntag - Eucharistiefeier |
| 25., So. | 08:30 | 2. Fastensonntag - Eucharistiefeier - Vorstellung der Firmlinge Familienfastensonntag |
| März 2024 | | |
| 03., So. | 08:30 | 3. Fastensonntag - Eucharistiefeier |
| 10., So. | 08:30 | 4. Fastensonntag - Öffnen der Sinne / Erstkommunionkinder |
| 17., So. | 08:30 | 5. Fastensonntag - Eucharistiefeier |
| 24., So. | 08:30 | PALMSONNTAG - Eucharistiefeier Palmweihe um 8:15 Uhr beim HDD |

Angaben ohne Gewähr!
Bitte beachten Sie die
aktuellen Verlautbarungen
und die Wochenordnung
(siehe www.pfarre-mn.at)!

**An dem Tag, an dem wir voller Überzeugung sagen können,
dass alle Kinder dieser Welt unsere Kinder sind,
beginnt der Friede auf Erden.**

(Hermann Gmeiner, Gründer SOS Kinderdörfer)



Bild: Christine Kükenshoner (pixelio.de)

**Ein frohes Weihnachtsfest und ein friedvoll(er)es Jahr 2024,
wünscht die Redaktion mit Pfarrvikar Thomas**